

Protokoll

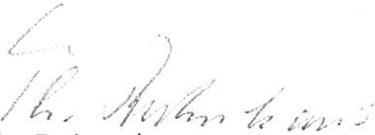
Datum:	04.04.2017
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20: 25 Uhr
Ort:	Gemeindesaal, Eichhornstr. 4 - 5
Anwesende	Herr Rubenbauer - Ausschussvorsitzender Frau Teltow, Herr Purann Herr Prosch, Herr Bredow, Herr Gutzeit Herr Schmidt - Ordnungsamtsleiter
Tages- ordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestätigung Protokoll 2. Informationen des Ordnungsamtsleiter 3. Konzept Friedhof Pätz 4. Verkehrssituation Hauptstraße/Motzener Straße 5. Fahrradfreundliche Kommune – Arbeitsgemeinschaft 6. Sonstiges
TOP 1	Das Protokoll wird bestätigt.
TOP 2	<ul style="list-style-type: none"> • Haushalt 2017 Herr Schmidt informiert, dass der Haushalt nach wie vor nicht bestätigt ist. Nur die Bauvorhaben Neubau Kita und Aufstockung Schule sind durch die Kommunalaufsicht freigegeben worden. Die Verpflichtungen zur Straßenreinigung können ebenfalls wahrgenommen werden, da es hier einen gültigen Vertrag mit der Firma RUWE gibt. • Wahlen 2017 Am 24.09.2017 finden die Bundestagswahlen statt, einen festen Termin für die Bürgermeisterwahl gibt es noch nicht. Wie jedes Jahr werden Freiwillige für die Wahllokale gesucht. <p>Bezüglich der Wahlplakate weist Herr Schmidt auf die Festlegungen für Sondernutzung hin. Es wird eine hohe Anzahl an Wahlwerbung erwartet. Daher wurden die Möglichkeiten der Anbringung von Plakaten an Laternen und die Aufstellung von Großflächenplakaten auf öffentlichen Verkehrsflächen geprüft.</p> <p>Das Ordnungsamt hat entschieden, die Wahlwerbung in ihrer Anzahl zu beschränken. Es wird damit gerechnet, dass sich ca. 10 Parteien zur Bundestagswahl und 3 Kandidaten zur Bürgermeisterwahl stellen werden. Es wurde festgelegt, dass</p>

	<p>jede Partei zur Bundestagswahl und jeder Kandidat zur Bürgermeisterwahl max. 10 Werbeplakate und 1 Großraumplakat an den Hauptverkehrswegen anbringen oder aufstellen darf. An Nebenstraßen weitere 20 Werbeplakate und 1 Großraumplakat.</p> <p>Flächen außerhalb der öffentlichen Verkehrswege – auf Privatgrundstücken – sind davon nicht betroffen und müssen mit dem jeweiligen Besitzer abgesprochen werden.</p>
<p>TOP 3</p>	<p>TOP wird auf die nächste Sitzung verschoben, da Frau Beyer heute nicht anwesend ist. Frau Beyer wird zur nächsten Sitzung eingeladen, so dass sie zum Konzept einige Worte sagen kann.</p> <p>Nach wie vor besteht das Problem der finanziellen Aufwendungen für die Herrichtung der noch vorhandenen großen Grabmale, die bestehen bleiben sollen. Einige müssen bautechnisch behandelt werden. Herr Schmidt weist noch einmal darauf hin, dass die Herrichtung der Grabmale ohne die „TA Grabmal“¹ nicht möglich ist und dass bereits Kostangebote für die Befestigung der Grabmahle eingeholt wurden.</p> <p>Sollte der Heimatverein sein Konzept so durchsetzen, muss sich der Verein zur Pflege und Unterhaltung der Anlage verpflichten, eine Bestreitung der Kosten aus dem Haushalt ist nicht möglich. Die Bereitschaft dazu hat der Heimatverein bereits signalisiert.</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Zu dieser Thematik liegt ein Antrag der Fraktion „Plan Bestensee“ vor, dass erörtert werden soll, ob die Ampelschaltung am Bahnübergang der B246 den tatsächlichen Bedürfnissen der Verkehrssicherheit und den Belangen der Bürger angepasst werden kann.</p> <p>Die Deutsche Bahn schreibt hierzu: Durch die Lichtsignalanlage wird der Verkehr am Knotenpunkt Hauptstraße/Motzener Straße verkehrsabhängig durch Fahrzeugschleifen gesteuert. Durch zusätzliche Fahrzeugschleifen im Wartebereich der Linksabbieger wird vorrangig dafür gesorgt, dass sich kein Rückstau in Richtung Bahnübergang durch wartende Linksabbieger aufbauen kann. Die Schaltung der LSA für Linksabbieger in die Motzener Straße und Geradeausfahrt Hauptstraße in Richtung Westen durch Befahren der Fahrzeugschleifen ist mehrfach möglich,</p>

¹ Technische Anleitung zur Standsicherheit von Grabmalanlagen

	<p>um Fahrzeugen aus der Bahnhofstraße das Räumen des Stauraums zu gewähren.</p> <p>Unterlagen hierzu sind durch das Bauamt ins RIS eingestellt worden.</p>
TOP 5	<p>Herr Schmidt informiert, dass der Landrat der Vorsitzende der „AG Rad“ ist und die Mitgliedschaft an einige Voraussetzungen geknüpft ist. Der Bürgermeister hat bereits einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt.</p> <p>Die „AG Fahrradfreundliche Kommune“ zielt auf Großstädte aber nicht auf kleinere Kommunen ab. Die Satzung legt fest, dass Kommunen, die schon fertige Verkehrskonzeptionen – nicht nur für Fahrradfahrer - nachweisen können, in die AG aufgenommen werden.</p> <p>So ein Konzept kann unsere Gemeinde nicht selbst erstellen. Hierzu sind Fachplaner notwendig. Eine Konzeption zu erstellen dauert einige Jahre und ist sehr kostenintensiv. Zu beachten ist auch, dass die Gemeinde nur mittelbar am Ausbau von Landes – und Bundesstraßen beteiligt ist.</p>
TOP 6	<p>Anfrage zur Verfahrensweise der Anbringung/Reihenfolge von Schildern an der halbanonymen Urnengrabanlage – Hinweis auf eine Richtlinie; Frau Diewok kann hierzu genaue Auskunft erteilen.</p>

Die Sitzung wird um 20: 25 Uhr beendet.


 Th. Rubenbauer
 Vorsitzender des Ordnungsausschusses